

# Panta rhei – alles fließt.

Schon vor mehr als 2 000 Jahren stellten Heraklit und Platon mit der Flusslehre die Endgültigkeit von Wissen infrage. Wie weise und tiefgründig diese zwei simplen Worte sind, zeigt sich auch in dieser Ausgabe. Gerade in der Technik ist nichts von Dauer. Sie entwickelt sich ständig fort, und das, was vor Jahren vielleicht noch unerklärlich oder nicht ausreichend erforscht war, kann sich heute schon in einem ganz anderen Licht darstellen.

So zeigt der Bäderbau-Artikel über modulares Bauen im Freibad Bochum-Werne ab Seite 122, dass man Bäder heute auf ganz andere Art und Weise errichten kann als noch vor Jahren. Bauzeitenverkürzung und Planungssicherheit werden hier neu interpretiert.

Wasserspielplätze und Sprayparks sind derzeit der Trend für Frei- und Hallenbäder. Dr. Dirk P. Dygutsch berichtet über Neuigkeiten in der Wasseraufbereitung für diese Attraktionen (*siehe Seite 146 ff.*). Ab Seite 150 werfen Alexandra Brecht-Klintworth und Franz Stefan Schlageter vom Sachgebiet Bäder der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) die Frage auf, ob man neben der mittlerweile etablierten Restdrucksicherung in Chlorgas-Vakuumregelventilen auch andere Wege gehen kann. Das AB berichtete dazu bereits ausführlich in der Ausgabe 10/2020 mit einem Beitrag von Stefan Mersmann, und die DGfdB ist gespannt auf die weiteren Diskussionen im Normenausschuss Ende Mai.

Ebenfalls um das Thema Sicherheit geht es im Beitrag von Ulrich Klatte und Dr. Frank Hülshorst (*siehe Seite 155 ff.*), in dem die beiden Sicherheitshinweise zur Vermeidung von Chlorgasfreisetzung geben. Außerdem startet in dieser Ausgabe eine dreiteilige Serie von Dr. Matthias Hoffmann über das Ozon-Brom-Verfahren, das nach intensiven und teils kontroversen Diskussionen in die DIN 19643 aufgenommen wurde (*siehe Seite 164 ff.*).

Sie sehen: Ein kreativer und konsensualer Diskurs bringt die Wissenschaft nach vorn – diesem ist die vorliegende Märzausgabe mit Themen-Schwerpunkt Wasseraufbereitung gewidmet.

Aber auch bei der DGfdB gab es gewisse Veränderungen. So wurden Hans-Helmut Schaper und ich in den Vorstand berufen, und als Techniker möchten wir beide die Bädertechnik-Themen noch stärker in der Gesellschaft verankern und diskutieren. Denn – um in der griechischen Mythologie zu bleiben – ein Technikeller ist nicht der Hades und man muss beim Eintritt in ihn auch keine Münze mit sich führen ... Technik kann faszinierend, interessant sowie inspirierend sein, und sie bringt die Menschheit voran.

Lassen Sie sich in diesem Sinne von den Inhalten dieses Heftes begeistern, und wir freuen uns, wenn die Beiträge Ihr Interesse an weiteren Informationen zu diesem Gebiet wecken.

Ihr




←  
Jürgen Elgg, Stellvertretender  
Vorsitzender der DGfdB;  
Foto: DGfdB/Michael Weilandt